

Top 5 Liste smarter medicine

5 Empfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Oto-Rhino-Laryngologie, Hals- und Gesichtschirurgie

(gekürzte Patientenfassung)

Nasenbeinbruch:

Eine Röntgenaufnahme ist bei einem gebrochenen Nasenbein in der Regel nicht notwendig.

Eine Nasenbeinfraktur ist eine klinische Diagnose und bedarf ohne Hinweise für eine weitere Schädelverletzung meist keiner Röntgendiagnostik, womit Kosten reduziert und insbesondere auch die Strahlenbelastung erspart werden können.

Nasennebenhöhlenentzündung:

Eine Röntgenuntersuchung ist zur Diagnose einer akuten Nasennebenhöhlenentzündung in der Regel nicht notwendig.

Patientinnen und Patienten mit akuter Nasennebenhöhlenentzündung äussern mindestens zwei der folgenden Symptome: eitriger Schnupfen, verstopfte Nase, Gesichtsschmerzen und/oder Geruchsminderung. Die Diagnose wird durch eine Untersuchung der Nase bestätigt. Es braucht hierzu kein Röntgenbild, eine Strahlenbelastung kann so vermieden werden. Wird aber eine Komplikation oder eine andere Ursache der Erkrankung vermutet, kann eine Computertomographie (Schichtröntgenaufnahme) zur weiteren Abklärung notwendig werden.

Antibiotika:

Bei einer gewöhnlichen Gehörgangsentzündung ist es ausreichend, diese mit lokalen antibiotikahaltigen Ohrentropfen zu behandeln und nicht durch Einnahme von Antibiotika.

Eine unnötige Antibiotikaeinnahme kann damit verhindert werden. Dies verringert die Gefahr von Nebenwirkungen und insbesondere auch die Entwicklung von Resistenzen.

Schwindel:

Bei akutem Schwindel sollte anfänglich immer eine gezielte ärztliche Befragung und Untersuchung mittels spezieller Tests erfolgen, nicht direkt eine MRT-Untersuchung.

Verschiedene Ursachen können zu Schwindel führen. Gezielte Untersuchungstests können Hinweise liefern, ob der Schwindel eher auf Veränderungen im Gleichgewichtsorgan oder im Gehirn zurückzuführen ist. So kann entschieden werden, ob eine weiterführende Magnetresonanztomographie (MRT)-Untersuchung wirklich notwendig ist.

Tinnitus:

Bei einem Tinnitus (Ohrgeräusch), der nicht mit dem Pulsschlag zusammen auftritt und bei symmetrischem Gehör, kann in der Regel auf eine bildgebende Untersuchung verzichtet werden.

Um einen Tinnitus abzuklären, sollten Betroffene fachärztlich befragt und untersucht werden. Nur in bestimmten Fällen ist eine bildgebende Untersuchung notwendig.

Den ausführlichen Text der Patientenversion finden Sie auf www.smartermedicine.ch.